Lügen und Stehlen im Kindergartenalter

Nachdem mir das Thema: "Lügen und Stehlen im Kindergartenalter" gestellt wurde, dürfte die Frage in der Luft liegen: Was macht man mit solchen Kindern? Wenn Sie nun aber von mir erwarten, dass ich Ihnen an diesem Abend diese Frage beantworte, so muss ich Sie enttäuschen. Eine pädagogische Antwort darauf ist von vornherein unmöglich, weil die Fragestellung bereits unpädagogisch ist. "Man" kann im Bereich des Erzieherischen überhaupt nichts machen. "Man" kann in der Medizin einen Patienten kurieren, das heisst irgend ein Arzt, der über das notwendige Fachwissen verfügt, kann ein probates Mittel verabreichen. "Man" kann auch einen Verbrecher verurteilen, das heisst irgend ein gesetzeskundiger Jurist kann über den Angeklagten richten. In der Pädagogik jedoch ist eine Auswechselbarkeit der Person, die erzieherisch tätig sein soll, unmöglich. Erziehung duldet kein "Man"; ein "Irgendjemand" vermag in ihr keinen Einfluss zu gewinnen. Erzieherisch wirken können in jedem Fall nur ich und du, er und sie: eine ganz bestimmte Persönlichkeit, ein je einmaliger Mensch. Aber auch der zweite Teil der Frage ist unpädagogisch: Erzieherisches Wirken bezieht sich niemals auf "Kinder" schlechthin, sondern je auf einen bestimmten heranwachsenden Menschen. Erziehung vollzieht sich nur in dem Raume von Ich und Du, wie der Pädagoge Martin BUBER es ausdrückt. Die pädagogische Frage auf unser Problem hin kann daher nur von jedem Einzelnen von uns gestellt und beantwortet werden und hätte also zu lauten: Was kann ich mit diesem einen Kinde, das da in seiner besonderen Weise fehlte, erzieherisch anfangen? Die Beantwortung dieser Frage, darüber dürfen Sie sich durch pädagogische Scharlatane nicht täuschen lassen, kann Ihnen niemand abnehmen. Und wenn Sie mich fragen, wie Sie sich einem bestimmten Kinde gegenüber, das lügt oder stiehlt, verhalten sollen, so kann ich Ihnen ehrlicherweise nur darüber Auskunft geben, was ich an Ihrer Stelle unternehmen würde. Was Sie dann mit meinem Ratschlag anfangen wollen und können, bleibt Ihre Angelegenheit. Es gibt keine übertragbaren, von beliebig vielen Personen einfach anwendbare, in ihren Wirkungen genau abzuschätzende Erziehungs"mittel". Erziehung vollzieht sich je zwischen Ich und Du. Sie ist ein in zweifacher Hinsicht subjektives Geschehen: Sowohl was den Erzieher, wie was den Zögling anbetrifft. Was ich mit diesem Kinde tun kann, kann kein anderer für mich tun und kann ich mit keinem andern Kinde tun. Es kann daher in diesem Kreise nicht darum gehen, dass wir über Rezepte brüten